

Begründung:

Auf Antrag der CDU-Kreistagsfraktion hat der Ausschuss für soziale Angelegenheiten und soziale Beschäftigungsförderung die Verwaltung im Jahre 2002 beauftragt, ein Hearing zum Thema „Zukunftswerkstatt Sozialpolitik“ zu veranstalten.

Am 20. Juni 2002 fand daraufhin im großen Sitzungssaal des Kreishauses die erste Zukunftswerkstatt Sozialpolitik statt, insoweit kann auf die hierzu erarbeitete Dokumentation verwiesen werden.

Wie sich insbesondere auch aus der Rede des Vorsitzenden der CDU-Kreistagsfraktion zum Doppelhaushalt 2004/2005 anlässlich der Sitzung des Kreistages am 18.12.2003 ergibt, legt die CDU-Kreistagsfraktion auch für die kommenden Jahre besonderen Wert auf den Sozialbereich und die Jugendarbeit. Gerade in diesem Zusammenhang gewinnen für die zukünftige Gestaltung aktiver Sozialpolitik und Sozialplanung sowie aktiver Jugendpolitik die Zusammenarbeit mit den Wohlfahrtsverbänden und den freien Trägern im konstruktiven Miteinander erhebliche Bedeutung.

Gerade bei Gesprächen der CDU-Kreistagsfraktion im Jahre 2003 mit den freien Trägern der sozialen Dienste und der Familienhilfe bzw. den Wohlfahrtsverbänden wurde deutlich, dass für eine aktive Gestaltung von Sozial- und Jugendpolitik ein neuer „Verständigungsprozess“ zwischen Politik, Verwaltung und den Wohlfahrtsverbänden eingeleitet werden sollte. Nach Auffassung der CDU-Kreistagsfraktion wurde das Dialogangebot der CDU-Kreistagsfraktion positiv aufgenommen und der von der CDU-Kreistagsfraktion eingeleitete „Leitbildprozess“, der in der o.g. Zukunftswerkstatt einmündete, als guter Vorschlag gelobt.

Die Zukunftswerkstatt Sozialpolitik hat auf innovative Weise für unterschiedliche sozialpolitische und jugendpolitische Felder Denkanstöße und Ergebnisse gebracht, die wiederum von der CDU-Kreistagsfraktion Grundlage für weitere Aktivitäten gewesen sind. Beispielhaft seien hier die Intensivierung der Drogenpolitik, zukünftig zu intensivierende Behindertenpolitik sowie verstärkte Anstrengungen zur Integration von Ausländern und Aussiedlern genannt.

Die CDU-Kreistagsfraktion vertritt die Auffassung, dass der begonnene Dialog in der Region insbesondere mit den Wohlfahrtsverbänden und Trägern der Jugendhilfe in sehr geeigneter Form im Rahmen einer Fortsetzungs-Zukunftswerkstatt II fortgeführt werden kann. Unter Beachtung des Spannungsverhältnisses zwischen Wünschenswertem und Machbarem in der Sozial- und Jugendpolitik soll die Zukunftswerkstatt II sich in Fortsetzung der Ursprungsveranstaltung schwerpunktmäßig mit folgenden Themen befassen:

- Jugend und Familie
- Gesundheitsvorsorge
- Senioren
- arbeitslose Menschen / Sozialhilfeempfängerinnen und –empfänger
- Vernetzung, Kommunikation und Austausch zwischen den sozial- und jugendpolitischen Akteuren im Rhein-Sieg-Kreis

Insbesondere der Aspekt Vernetzung und Kommunikation sollte im Rahmen der Zukunftswerkstatt II dergestalt bearbeitet werden, dass die Kommunikationsstrukturen im Sinne eines zukünftig verbesserten Verständigungsprozesses in der Region im Sinne eines Netzwerkgedankens ausgebaut werden. Die Zukunftswerkstatt Sozialpolitik II im Jahre 2004, die vor den Sommerferien 2004 durchgeführt werden sollte, könnte weitere innovative Ideen

und intensiven Gedankenaustausch fördern sowie ggf. Kooperation einzelner Träger für gewissen Aufgabenspektren anregen, um so u.a. auch trotz kommunaler Finanzmisere sozialpolitische und jugendpolitische Aufgaben konkreter am Bedarf zu orientieren und damit letztlich sozial- und jugendpolitische Aufgabenwahrnehmung auch in Zukunft letztlich sicher zu stellen.

An der Vorbereitung und Umsetzung der Zukunftswerkstatt II sollten der Jugendhilfeausschuss und das Jugendamt angemessen beteiligt werden.